



LUND UNIVERSITY

Eine rechtsmedizinische epidemiologische Perspektive auf Einzelstichverletzungen am Rumpf bei überlebenden Opfern von Übergriffen

Berg von Linde, Maria; Acosta, Stefan; Khoshnood, Ardavan M.; Wingren, Carl Johan

2024

Document Version:
Förlagets slutgiltiga version

[Link to publication](#)

Citation for published version (APA):

Berg von Linde, M., Acosta, S., Khoshnood, A. M., & Wingren, C. J. (2024). *Eine rechtsmedizinische epidemiologische Perspektive auf Einzelstichverletzungen am Rumpf bei überlebenden Opfern von Übergriffen*. Poster session presented at 103. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Rechtsmedizin, Potsdam, Germany.

Total number of authors:
4

Creative Commons License:
CC BY

General rights

Unless other specific re-use rights are stated the following general rights apply:

Copyright and moral rights for the publications made accessible in the public portal are retained by the authors and/or other copyright owners and it is a condition of accessing publications that users recognise and abide by the legal requirements associated with these rights.

- Users may download and print one copy of any publication from the public portal for the purpose of private study or research.
- You may not further distribute the material or use it for any profit-making activity or commercial gain
- You may freely distribute the URL identifying the publication in the public portal

Read more about Creative commons licenses: <https://creativecommons.org/licenses/>

Take down policy

If you believe that this document breaches copyright please contact us providing details, and we will remove access to the work immediately and investigate your claim.

LUND UNIVERSITY

PO Box 117
221 00 Lund
+46 46-222 00 00

Eine rechtsmedizinische epidemiologische Perspektive auf Einzelstichverletzungen am Rumpf bei überlebenden Opfern von Übergriffen

Maria Berg von Linde, MD ^{1,2)}, Stefan Acosta, MD, PhD ¹, Ardavan M. Khoshnood MD, PhD ¹⁾, Carl Johan Wingren, MD, PhD ¹⁾
 1) Department of Clinical Sciences Malmö, Faculty of Medicine, Lund University, Sweden.
 2) Swedish National Board of Forensic Medicine, Unit for Forensic Medicine, Lund, Sweden.

Einleitung

Die Evidenz für die Beurteilung, ob eine Einzelstichverletzung am Rumpf von einer anderen Person im Rahmen eines Überfalls oder selbst zugefügt wurde, wird größtenteils durch die Untersuchung von Obduktionspopulationen abgeleitet. In dieser Studie werden wir untersuchen, ob Obduktionsbefunde von Mordfällen mit Untersuchungsbefunden von überlebenden Fällen austauschbar sind.

Material und Methoden

Überlebende Opfer von Übergriffen mit Einzelstichverletzungen am Rumpf wurden von einem Register mit Fällen von klinischen rechtsmedizinischen Untersuchungen identifiziert, die von allen schwedischen rechtsmedizinischen Institutionen im Jahr 2016 und 2017 bewertet wurden. Als Referenzgruppen haben wir, mit Hilfe des schwedischen rechtsmedizinischen Obduktionsregisters der Jahre 2010 bis 2021, auch Morde als Ursache für Einzelstiche am Rumpf inkludiert. Wir haben demografische Daten und Merkmale der Verletzung extrahiert. Die Daten wurden mit Hilfe des Chi-Quadrat-Test, des Exakten Tests nach Fisher und des Mann-Whitney-U-Tests analysiert.

Ergebnisse

Wir haben 152 überlebende Opfer von Übergriffen identifiziert und verglichen sie mit 94 Morden. Die Populationen von Übergriffen und Morden zeigten ähnliche Anteile der Geschlechterverteilung (92.1 vs. 92.6 % Männer) und des Durchschnittsalters (30,0 Jahre vs. 33,0 Jahre).

Tabelle 1. Merkmale an Morden und Überlebende von Übergriffen bei scharfe Gewalt

	Überlebende Opfer	Ermordete Opfer	
Zahl der Fälle	n = 152	n = 94	
Thorax	27,0 %	60,6 %	p < 0,001
Abdomen	23,7 %	17,0 %	p = 0,26
Rücken	30,3 %	11,7 %	p < 0,001
Rechts axillär	4,6 %	4,3 %	p = 1,0
Links axillär	14,5 %	6,4 %	p = 0,063
Den Thorax penetrierend	n = 42	n = 72	
Knöcherne Teile des Thorax	33,3 %	80,5 %	p < 0,001
Interkostalraum	66,7 %	19,5 %	

Die Verletzungen der Überlebenden und der Ermordeten waren auf alle Seiten des Rumpfes verteilt (**Abbildung 1**). Bei Überlebenden von Übergriffen war der Anteil an Eintrittswunden am Thorax signifikant geringer (27,0 % vs. 60,6 %, p < 0,001) und der Anteil an Eintrittswunden am Rücken signifikant größer (30,3 % vs. 11,7 %, p < 0,001) als bei Morden (**Tabelle 1**). Stichverletzungen am Thorax (n = 41 bei Übergriffen und n = 57 bei Morden) zeigten eine starke Überrepräsentation der linken Seite sowohl bei Überlebenden von Übergriffen als auch bei Morden (65,9 % vs. 70,2 %). Bei allen penetrierenden Stichen in die Brusthöhle (n = 42 bei Übergriffen und n = 72 bei Morden), kamen Verletzungen durch die knöchernen Teile des Thorax bei Überlebenden seltener vor (33,3 % vs. 80,5 %, p < 0,001) als bei den Ermordeten.

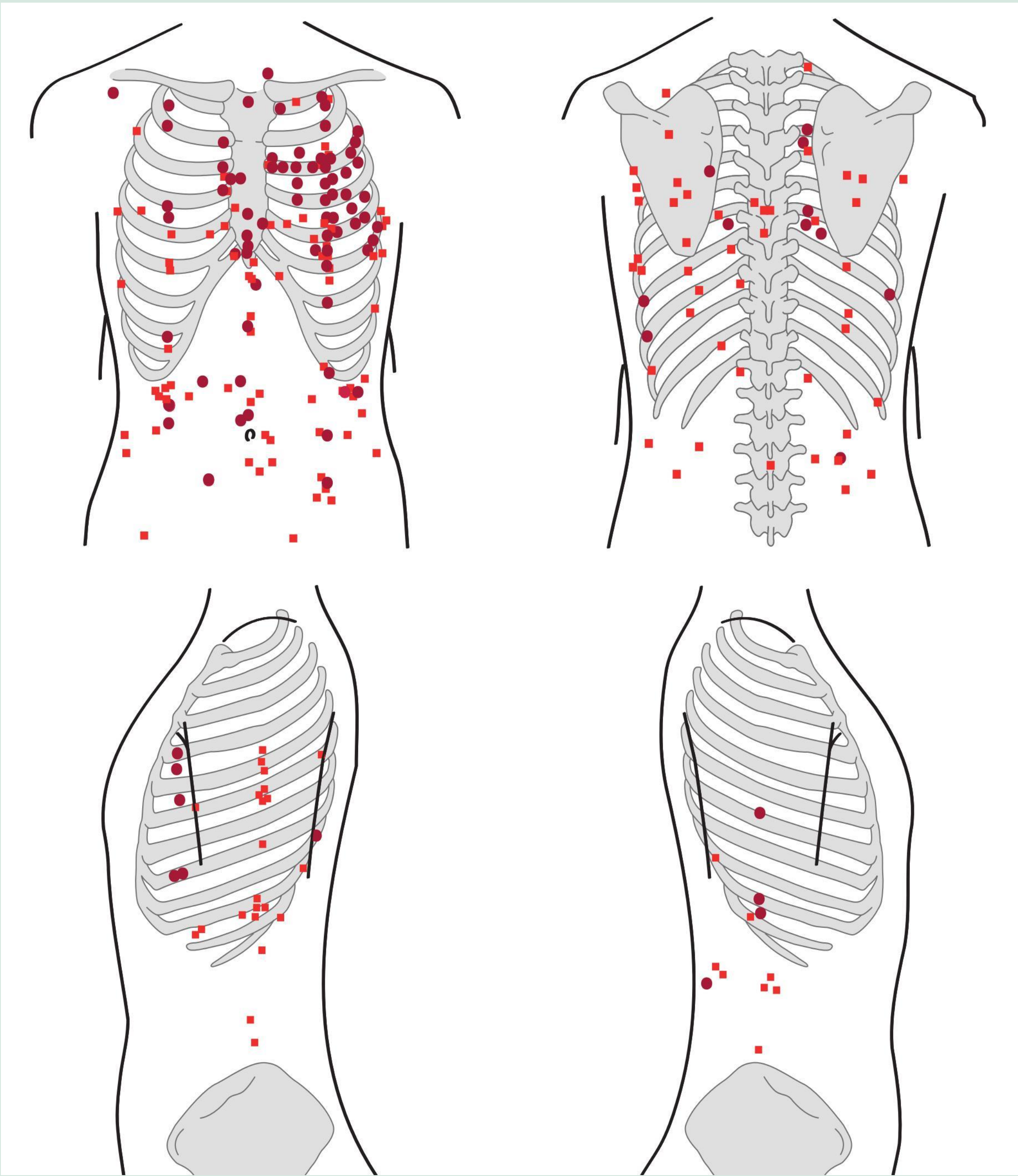


Abbildung 1. Anatomische position von Einzelstichverletzungen bei überlebende (hellroten Kästchen) und ermordete Opfern (dunkelroten Punkten).

Schlussfolgerung

Die demografischen Merkmale, die bei Überlebenden von Übergriffen beobachtet wurden, waren denen bei Morden ähnlich. Folgende Faktoren scheinen mit Überleben bei Übergriffen assoziiert zu sein:

- Eintrittsverletzung an Rücken.
- Das Fehlen einer Eintrittsverletzung des Thorax.
- Das Fehlen einer Verletzung durch die knöchernen Teile des Thorax.

Unseren Ergebnissen zufolge scheinen die Verletzungsmerkmale zwischen Ermordeten und Überlebenden bei Übergriffen nicht austauschbar zu sein. Um evidenzbasierte Faktoren für die überlebenden Opfer zu definieren, sind weitere epidemiologische Studien zu charakteristischen Untersuchungsbefunden von überlebenden Fällen erforderlich.

Contact

Maria Berg von Linde, MD
 Email: maria.berg_von_linde@med.lu.se
 Unit for Forensic Medicine, Department of Clinical Sciences, Malmö
 Faculty of Medicine, Lund University
 Sweden